

Abonnementspreis

vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Ausdrägern 1,40 M., in den Ausgabeorten 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Randbefrächter-Bestellung 1,95 M. Die einzelnen Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz 5.



Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 1 3/4 Pf., für Privat in Merseburg und Lützen 10 Pf. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf., Belagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Aannahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor eintreten.

Auf Grund der §§ 26, 27 und 29 des Statuts für die landwirtschaftliche Berufs-gesellschaft für die Provinz Sachsen vom 19. December 1887 und 22. Januar 1888 wird hiermit folgendes zur Kenntnis der Mitglieder bezw. der Organe der Gesellschaft gebracht: Die Gesellschaftsmitglieder haben binnen zwei Wochen bei dem Kreis-Ausschusse — bezw. durch Vermittelung des Vertrauensmannes — schriftlich anzumelden: I. alle Betriebsänderungen, welche für die Zugehörigkeit der Betriebe zur Berufs-Gesellschaft überhaupt von Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel in der Person der Betriebsunternehmer, und Betriebsinhaber; II. alle Veränderungen in der Gesamtgröße der in einem Betriebe bewirtschafteten Flächen, sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen in derselben Culturart bewirtschafteten Flächen. Als besondere Culturarten gelten die Bewirtschaftungsweisen als: a) Acker, Garten, Wiese, Düngung, Umland (diese gelten als eine Culturart), b) Wald, c) Bienenzucht, d) sonstige Bewirtschaftungsarten; III. alle Veränderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Ansatz gebrachten Grundsteuerbetrages insbesondere in Folge von Auerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken durch Verkauf u. s. w., anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer, Neuanlage von Grundsteuererträgen bezw. nur ideell veranlagter Grundstücke (§ 24 Abs. 23 des Gesetzes über die Grundsteuer, Betreibung bisher grundsteuerpflichtiger, demnachst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer; IV. folgende Veränderungen in der Art des Betriebes: a) die Benutzung von Wirtschaftspferden in solchen Wirtschaften, in welchen bisher keine Pferde verwendet wurden, b) die nicht nur vorübergehende Aufgabe der Benutzung aller Wirtschaftspferde in einer Wirtschaft, welche bisher Pferde verwendet hat, c) die Anwendung von durch Dampfkraft bewegten Mähmaschinen für Getreide und Gras, von Dampf- und Gabel-Drechselmaschinen, von Dampf- und Gabel-Säemaschinen, von solchen bisher nicht benutzt wurden, sowie d) die — nicht nur vorübergehende — Aufgabe der Benutzung der vorbeschriebenen Maschinen in Wirtschaften, in welchen sie bisher benutzt wurden. Die Unterlassung der Anmeldung dieser Betriebsänderungen sowie die veripäetete Anmeldung der letzteren unterliegt der in § 124 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 vorgehene Ordnungstrafe. Merseburg, den 16. December 1891.

Bekanntmachung. — Invaliditäts- und Altersversicherung. Nach der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 24. December 1891 — Reichsgesetzblatt Seite 399 — hat der Bundesrath in der Sitzung vom 22. December 1891 die Vorschriften über die Entwerthung von Marken bei der Invaliditäts- und Altersversicherung (Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 27. November 1890) dahin abgeändert, dass namentlich Arbeitgeber und Versicherung, sowie die Beiträge eingehenden Organe der Krankentassen, Gemeindebehörden und besonderen Stellen (Höchst-llen) beizugehen sollen, die in die Leittungsarten eingelebten Marken handhschriftlich oder unter Anwendung eines Stempels in der Weise zu entwerthen, dass auf jede einzelne Marke der Entwerthungstag in Ziffern angegeben wird, zum Beispiel 183. 92, andere Entwerthungszeichen aber unzulässig sind. Zudem auf diese abändernden Bestimmungen ausdrücklich hingewiesen, und Arbeitgebern sowie Versicherung in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen werden, dass hiernach die den Arbeitgebern sowie Versicherung bisher erteilte Bewilligung, die in die Leittungsarten eingelebten Marken

dadurch zu entwerthen, dass die einzelnen Marken handhschriftlich oder unter Verwendung eines Stempels mit einem die Mitte der Marke, in der Hälfte ihrer Höhe schneidenden waagrecht schmalen Strich durchstrichen werden, ausgehoben und diese Art der Entwerthung namentlich unzulässig ist. Wer den Anordnungen über die Entwerthung zuwiderhandelt, kann für jeden Fall, sofern nicht nach anderen Vorschriften eine höhere Strafe verurteilt ist, von der unteren Verwaltungsbehörde mit einer Ordnungsstrafe bis zu 100 Mark belegt werden. Merseburg, den 26. Januar 1892. Der königliche Landrath. Weidlich. Auf dem Rittergut Deltz am Berge ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Venendorf, den 30. Januar 1892. Der Amtsvorsteher-Stellvertreter. Georg von Zimmermann

Merseburg, den 1. Februar 1892. Politische Nachrichten. Deutsches Reich Berlin, 1. Februar. Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser hatte am Freitag einer größeren Artilleriebesichtigung bei Überbög beigewohnt und hatte nach der Rückkehr eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär von Völtiger. Am Sonnabend Vormittag unternahm der Kaiser eine längere Spazierfahrt und hörte nach der Rückkehr von derselben den Vortrag des Staatssekretärs von Merichall. Nachmittags wohnte der Hof dem Trauergottesdienste für den verstorbenen Großfürsten Konstantin von Russland in der russischen Hofkapelle bei. Am Abend fand wieder eine Besprechung wegen des neuen Schulgesetzes statt, an welcher der Finanzminister Dr. Miquel, der Kultusminister Graf Jellich, die Abgebr. von Wanteufel, von Hellbort und andere Herren theilnahmen. Am Sonnabend wohnten die laienlichen Majestäten der Tante des Sohnes des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, des Schwagers des Kaisers, im Potsdamer Stadtschlosse bei. — Tausch in Potsdam. Am Sonntag Mittag 12 Uhr fand im Potsdamer Stadtschlosse die Tausch des jüngstgeborenen Sohnes des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen durch den Schloßpächter Dr. Dyaner statt. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten mit den Prinzen und Prinzessinnen der heiligen Handlung bei. Der Prinz erhielt die Namen „Joachim, Wilhelm, Sigismund, Victor, Friedrich, Leopold.“ Nach der Tausch fand Gratulationskour und eine Gala-tafel von 130 Gedecken im Warmbierhaus statt. — Deutscher Reichstag. Der Reichstag genehmigte in seiner Freitagssitzung den Beschlusstwurf betr. die Anwendung der vertragsmäßigen

Durch's Feuer. Novelle von W. Spangenberg. (Wiederabgedruckt.) Wie schon so oft, seitdem der treue Gatte und Vater das Zeitliche geegnet, sahen auch heute Mutter und Tochter einjam in dem traulichen Stübchen, das heute gar manch' glücklicher Stunde gewesen, als der wackere Rath Reinhold noch gelebt. Doch jetzt? Wie ganz anders war Alles geworden! Freilich nahm noch jedes einzelne Stück in dem kleinen Gemache den Platz ein, den ihm der Rath vor langen Jahren angewiesen; da stand der alte Beuhel, von dem aus, die lange Pfeife rauchend, der Verdächtige nach dem Mittagsgeschlächten den Seiner regelmäßig aus der Zeitung vorgelesen; da stand das antike Sekretär, zu dem er pünktlich an jedem Sonntagmorgen geskritten und eine bestimmte Summe daraus entnehmend, mit wohlwollendem Lächeln zu seiner Lebensgefährtin gesprochen: „Hier Mutter, Dein Wochengeld!“ Und auf der Kommode prangte noch wie früher der große, aus Ebenholz gefertigte, mit Perlmutter ausgelegte Tabakstasche, ein Geschenk, das seine Bureaubeamten dem Rath verehrt und welches dieser stets in hohen Ehren gehalten. Wohl ein halb Duzend Glase hatte Reinhold ihn, während er seine Pensionenjahre in Ruhe verlebte, täglich geöffnet und daraus seine Pfeifen gefüllt. Ja, Alles, Alles war noch beim Alten, und Frau Reinhold sah in der Sophade und strickte, während ihre Tochter am Nähtische arbeitete, doch der Beuhel war leer und mit seinem Besitzer war auch der frohe Geist, der hier so

lange gewaltet, gewichen. Trauernd um den Mann, der ihr fast ein Menschenalter hindurch ein treuer, liebevoller Gatte und Beschützer, brüderl. Rath Reinhold außerdem schwere Sorgen um die Zukunft des einzigen Kindes, welches ihr von ihm, denen sie das Leben geschenkt, nur noch geblieben. Emma war das jüngste gewesen und zählte nun etwa zwanzig Jahre. Sie galt als eines der schönsten Mädchen in der kleinen Stadt und obgleich sie keine nennenswerthe Wittig bejaß, hatten doch schon wiederholt sehr achtsame junge Herren um ihre Hand geworben, jedoch erfolglos. Unter den Bewerber befand sich auch ein junger, nicht nur vermögend, sondern auch als tüchtiger Jurist bekannt, sich allseitiger Achtung erfreuender Advokat, aber auch er sollte eine ziemlich herbe Zurückweisung erfahren. Nichts halfen da die wohlmeinenden Jureden der Mutter. — Emma, ein eitles, eigenfinniges Mädchen, das sich seiner weiblichen Vorsege wohl bewußt war, verachtete sich beharrlich ablehnend. „Ich habe eine Abneigung gegen ihn“, sagte sie heute, „und diese kann ich nicht überwinden.“ „Emma, ich bitte Dich, folge meinem Rathe, es winkt Dir eine glückliche Zukunft!“ begünstigte Frau Reinhold. „An der Seite dieses Mannes nicht, er kommt mir vor wie — nun, wie ein düstlerer Hindernis.“ „Emma!“ sagte Frau Reinhold erregt auf, „Du sprichst da wieder in einem recht ungebührlichen Tone über den Herrn Advokat.“ „Nächtlich!“ erwiderte Emma spöttisch, „ich

weiß ja, wie Du den Advokat in Leis Ders geschloffen hast. Doch Mama, Deine gläubige Verehrung für diesen Mann kann niemals bestimmend für meine Entscheidung sein, denn mein Lebensglück kommt doch dabei in Frage.“ Rühl und trozig flangen die Worte, aber Frau Reinhold ließ sich durch sie nicht beirren. Ruhig fuhr sie fort: „Kind, sei nicht thöricht und trau mir, Deiner Mutter zu, daß ich Dein Bestes will, nur Dein Glück. Dein seliger Vater.“ „O Mama, ich bitte Dich tausendmal“, fiel Emma der Mutter ins Wort, „lasse meine Eltern Papa ruhen. Er hat sich, wie Du, ebenfalls durch das heuchlerische Wesen des Advokates blenden lassen.“ „Und ich bitte Dich“, gab Frau Reinhold in scharfen, sie gabte adem Tone zurück, „lasse mich wenigstens ausreden. Du bist ein eigenwilliges, undankbares Mädchen, das nach daran ist, sein Glück mit Füßen zu treten.“ „Die alte Weisheit — aber ich kann ihn nun einmal nicht leiden!“ „O Emma, Emma! Hast Du all die zarten Anmerkunglein vergessen, mit denen Herr Advokat Bernhard Dich überhäuft? Wüßte Du nicht mehr, daß Du ihm am letztenverloffenen Sylvesterabend in nahezu bindender Weise Deine Jungge geben? Und nun dieses auffallend abstoßende Entschmen!“ „Es kommt darauf an, was man abstoßend nennt — doch siehe da! Wahrscheinlich wieder ein der bekannten zofajabenden Couverts.“

Der Briefträger trat ein mit den Worten: „Fraulein Emma Reinhold!“ „Was giebt's denn wieder?“ Spöttisch lächelnd nahm Emma das für sie bestimmte Schreiben entgegen und reichte es unerwartet der Mutter, bemerkend: „Dich wird der Inhalt wohl besonders interessieren.“ „Das matte Rath der Wangen der guten Frau verwardete sich in läche Blässe; wohl freude sie zwar zitternde nach dem Briefe aus, doch bevor sie diesen eröfnet, sank sie mit einem leisen Aufschrei in das Polster zurück.“ „Wieder eine Dymoch“, murmelte Emma; jedoch griff sie dann nach einem auf dem Schreibtische stehenden Zischchen und rieb mit dessen Inhalt Stirn und Schläfen der Mutter ein. „Alles, wenn sonst ich in ähnlichen Fällen dieses Dymittel selbst benützt, diesmal verlorste es. Wie völlig leblos hatte man Frau Reinhold zu Bett gebracht, und erst, nachdem ärztliche Hilfe gekommen, fehlten die Lebensgeister allmählich zurück.“ Am Fußboden von Niemandem beachtet, lag das zofajabende Briefchen noch immer verfloffen; die Blässe, welche Advokat Bernhard für Frau Reinhold und Emma im Couvert beleg, blieb an diesem Abend unbefast. — In der ersten Stunde des nächsten Tages fand Advokat Bernhard bei in Reinholds Wohnung ein. Wiederholt hatte er an die Stürzwürde gepöpst und, da keine Antwort von innen erfolgte, unaufgefordert sich Eingang verschafft, wozu er sich unumjöhre berechtigt fühlte, als er bereits seit rührender Jugend in diesem Hause verkehrte, und die meiste Zeit seiner Kindheit als Spielgenosse

Nächste Sitzung: Mittwoch. (Handelspolitischen Abkommen mit Spanien, Anträge.)

Preussisches Abgeordnetenhaus. Bei der ersten Beratung des neuen Volkshilfs-gesetzes... Ministerpräsident Graf Caprivi erklärte, die Regierung werde an ihrer Vorlage festhalten, wenn liberalerlei auch versucht werde, eine Bewegung dagegen hervorzuwirken.

Heute fand Bernhard nach langer Zeit wieder zum ersten Male in dem ihm wohlbestannenen und gar mancher schönen Erinnerung in einem Herzen wachruhenen Zimmer, ohne daß ihm ein Willkommen geboten wurde.

Erzählte Herr Affessor, wann ich Ihnen dienstbar bin?

Danke, dankt Herr Affessor? sprachte die Kranke, Sie sind allgütig, es wird Zeit sein, daß ich Ihnen nehme, doch Emma kommt ja bald, sie ist in der Nähe bedingt.

Angewiesen hatte der Affessor sich die Arzneifläche ergriffen und gab der Patientin darzu;

werde man noch für eine Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland stimmen können, als für die Gesetz. (Hr. v. Epner (natib.) rief: Sehr richtig!)

Der Bundsrath des Deutschen Reiches hat am Sonnabend in Berlin das Transilvanien-gesetz nach den Beschlüssen des Reichstages, Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf Getreide, Holz und Wein, angenommen.

Die neue Handelsverträge, welche das Deutsche Reich mit Oesterreich, Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz abgeschlossen hat, treten jetzt zum ersten Februar in Kraft.

Der in voriger Woche zusammengetretene braunschweigische Landtag ist bis zum 30. März vertagt. Vor der Vertagung war noch eine Vorlage eingegangen wegen Vertagung des braunschweigischen Budgets auf den Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntag.

Der bayerische Reichsrath hat am Sonnabend eine Resolution angenommen, die Regierung wolle bei der Einführung einer neuen deutschen Militär-Strafprozedurung darauf hinwirken, daß das Militär in Bayern bestehende öffentliche und bürgerliche Verfahren gültig bleibe und die Selbstständigkeit der Militärgerichte gewahrt werde.

Die Neuwahlen zum ungarischen Reichstage haben für die Regierung eine absolute Parlamentsmehrheit von etwa 75 Sitzen ergeben. In Bauffy-Günzburg, wo 75 Liberale und Radikale gegenüberstanden, erzogente sich ein ungewöhnlich blutiger Wahlegg. Die Radikalen führten, als der Wahlpräsident die Schlusssätze beschleunigte, das Wahlschlott, schlugen dem Präsidenten den

Kopf ein und mißhandelten den Ortsgestlichen, worauf die Genarmee erschien und Feuer gab. Auch Menschen blieben todt, aber zwanzig wurden verwundet. Auch aus Tiszael und Gülszereba werden blutige Ausgehreitungen gemeldet.

Das Begräbnis des verstorbenen Großfürsten Konstantin hat am Sonnabend in der Peter-Bauls-Kathedrale in Petersburg im Beisein der ganzen kaiserlichen Familie stattgefunden; nur die fränkische Kaiserin war ferngeblieben.

Die jetzt selbst am Petersburger Hofe in widerlicher Weise breit-machen und berichtet. Die deutsch-feindliche Partei verucht neuerdings auch den jungen Zohnolig Nikolaus in ihre Rege zu ziehen. Nach Telegrammen aus Dceffa haben dort und in der Umgegend zahlreiche Militäristen-Verhaftungen stattgefunden.

Die gegenwärtige egyptische Versammlung, die aber eigentlich nur zum Schein da ist, ist am Sonnabend in Ratro von dem Khedive Abbas, der verschiedene Reformen anfangend, eröffnet worden. Auf die Verhandlungen dieser Versammlung ist nichts zu geben.

Der nordamerikanische Minister der Auswärtigen, Blaine, hat amtlich mitgeteilt, daß der Streit zwischen den Vereinigten Staaten und Chile, wegen dessen der Präsident Harrison sogar ein Ultimatum erließ, durch die freundschaftlichen Erklärungen der kleinen südamerikanischen Republik durchaus beigelegt ist.

Das Reichsgericht in Weimar hat am 30. Januar 1898 entschieden, daß die Verträge zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika, welche im Jahre 1858 abgeschlossen wurden, auch im Falle der Abreise eines amerikanischen Bürgers aus dem Deutschen Reich zur Anwendung kommen.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

der Streit zwischen den Vereinigten Staaten und Chile, wegen dessen der Präsident Harrison sogar ein Ultimatum erließ, durch die freundschaftlichen Erklärungen der kleinen südamerikanischen Republik durchaus beigelegt ist.

Das Reichsgericht in Weimar hat am 30. Januar 1898 entschieden, daß die Verträge zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika, welche im Jahre 1858 abgeschlossen wurden, auch im Falle der Abreise eines amerikanischen Bürgers aus dem Deutschen Reich zur Anwendung kommen.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

der Streit zwischen den Vereinigten Staaten und Chile, wegen dessen der Präsident Harrison sogar ein Ultimatum erließ, durch die freundschaftlichen Erklärungen der kleinen südamerikanischen Republik durchaus beigelegt ist.

Das Reichsgericht in Weimar hat am 30. Januar 1898 entschieden, daß die Verträge zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika, welche im Jahre 1858 abgeschlossen wurden, auch im Falle der Abreise eines amerikanischen Bürgers aus dem Deutschen Reich zur Anwendung kommen.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt. Die Kaiserin Elisabeth hat am 30. Januar 1898 in Wien die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes ihres Vaters, Kaiser Franz Joseph I., beabsichtigt.

findet Hofball, Abends jedoch concert. Die Künste des Königs und der Königin von Wittberg erfolgt morgen Nachmittag. ...

Altenburg, 28. Januar. In der Altenburger Hofkapelle ereignete sich heute ein entsetzlicher Unglücksfall. Im Garbenraum zersprang plötzlich der Kessel und überschüttete drei Arbeiter mit der heißen Flüssigkeit. ...

Wurzen, 27. Januar. Gestern früh 3 Uhr wurden mehrere Geschirre des Rittergutes Treben große Zäffer mit Spiritus nach Leipzig. ...

Erfurt, 27. Jan. Zur Beschäftigung brotloser Arbeiter bewilligte die Stadtverordneten die Summe von 16000 Mark. ...

Krahnstadt, 29. Januar. Ein in einer hiesigen Papierfabrik angestellter junger Kaufmann wurde gestern Abend auf dem Nachhausewege im freien Felde von zwei rohen Burichen, ...

Koburg, 26. Januar. Zwei Parteien im benachbarten Neustadt liegen seit langer Zeit mit einander in Klage. Eine Frau hatte bei ihrem Auszug aus der früheren Wohnung mit Einwilligung ihres Vermiethers einen alten Koffer mitgenommen, ...

Magdeburg, 28. Januar. Infolge des anhaltenden Tauwetters mit theilweise reichlichen Niederschlägen ist auf der Elbe, Unstrut, Saale und Mulde ein Steigen des Wassers eingetreten. ...

Der vierbüchige Jänselberg, mit 916 Meter Höhe, als "Bühner Rigi" bekannt, soll mit einem hohen Aussichtsturm versehen werden. ...

Stadt und Kreis. (Wir erlauben alle Freunde unseres Blattes in Stadt und Land interessante Mittheilungen uns zum Abdruck zusammen zu lassen. ...)

Merseburg, 1. Februar 1892. Der Provinzial-Landtag ist dem Vernehmen nach auf 6. März d. J. hierher einzuberufen.

Die Ziehung der zweiten Klasse der 186. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie findet am 23., 24. und 25. Februar d. J. statt. Am letzten Tage ist nur Vormittags Ziehung.

Am Lieberabend der Frau Amalie Joachim. Der letztvergangene Donnerstag Abend vereinigte im Schlossparkesalon eine den Saal bis zum letzten Blatte füllende, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Gochsen, von 1535 an bis zur Jetztzeit, zum Vortrag brachte. Für die große Zahl der Sänger und Sängerinnen, selbst bedeutender unter ihnen eingeschlossen, hätte das Unternehmen gewagt erscheinen müssen, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

wöhnlich Heilung bewirkten. Der Kranke nahm nun, sobald die ersten Symptome des Kopfschmerzes auftraten, ein Pulver, das in der Regel die Befreiung des Anfalles zur Folge hatte, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim. Die Erkrankung der Frau Amalie Joachim ist in dem am 18. d. M. stattgefundenen Künstler-Concerte in Folge eingetretenen Unwohlseins bekanntlicher Weise verzeichnet worden war, ...

Aus dem Geschäftsverkehr. Zum Waschen des Gesichts, des Halses, der Hände, Abschabung des Körpers, verwendet man nur Doerings Seife mit der Gule. ...

Anzeigen.

Holz-Auction

im Forstrevier Kleinliebenau. Es sollen im Schlage „Rebling“ bei Kleinliebenau: I. Montag, den 8. Febr. cr., von Vorm. 10 Uhr ab: ...

II. Montag, den 15. Febr. cr., von Vorm. 10 Uhr ab: ca. 31 eichene Abtheilung mit 50,15 fm, 19 buchene " " 6,15 " 2 eichene " " 1,68 " 105 rüstene " " 94,47 " 19 eichene " " 9,72 " 1 kastanien " " 0,45 "

Öffentlich meistbietend unter den vor Beginn des Termins bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Sommerplatz im Schlage. Dörfau, den 25. Januar 1892. Das Gräflich-Hohenlohe'sche Rentamt. K. König.

Alle Annoncen vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter. RUDOLF MOSSE. Annoncen-Expedition in Merseburg. Vertreter Herr A. Wiese. Kosten-Anschlag, Katalog u. jede Auskunft in Inserenten's Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

Otto Fritze's Bernstein-Defflackfarbe. Beste Anstrichfarbe für Fußböden. Trocknet in 6-8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und fest so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. ...

Spitzen-Handlung von Johanne Zehme, Burgstraße Nr. 18. empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Spitzen, Bändern, prachtvollen Baldschuhen, Spitzenkleidern, ...

Heute Dienstag frische hausgeschlachtene Würst. Otto Zachow. ACHTUNG! Wer sich ein Erquickungsbad für Leib und Seele gönnen will, der besuche die mit guter Kaune, fernem, gesundem Sommer ausgestatteteten, ...

Zuntz Kaffee. a M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 D. Pfund, alle beste und im Gebrauch billigste Waare, empfiehlt C. L. Zimmermann.

Spolverkäufe

in der **Döläner Gaide.**

I. Freitag, den 5. Februar,
 a) 9 Uhr auf dem **Ballplatz: Brennholz** aus allen Giebsorten, 100 rna tieferer Kloben u. Knüppel, 500 Reiser.
 b) von 11 Uhr ab in den Jagen 51-78 am **Ballplatz:** 2000 tieferer Stangen I.-III. Klasse, 20 hundert IV.

II. Donnerstag, d. 11. Februar,
 9 Uhr im Jagen 56 am **Kietlebener Wege:** 600 Kiefern mit 430 fm.

III. Montag, den 22. Februar,
 9 Uhr im Jagen 56 am **Kietlebener Wege:** 24 Eichen mit 6 fm, 2 Birken, 400 Kiefern mit 320 fm.
 Schließig, den 27. Januar 1892.
Königliche Oberförsterei.

Hausverkauf.

Das Haus **Unteraltenburg Nr. 11**, früher **Hugo Well** gehörig, mit **Kaden und Schlofferer-Berkstatt** soll recht bald preiswerth verkauft werden.
 Nähere Auskunft ertheilt **Fried. M. Kunth, Merseburg.**

Das berühmte, amtlich geprüfte **Ringelhardt-Glückner'sche Wund- und Heilpflaster**, heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salbfluss, Krebschäden, Schlämme, Fingern, Knochenfraß, Frostleiden, Brandwunden, Säbneraugen, Sautauschlag, Magenleiden, Sicker, Keifsen u. f. w. schnell und gründlich.
 Mit der **W** auf den Schutzmarke **W** Schachteln ist zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus.
 NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Künstliche Zähne, Plomben, Operationen. Weigand.

Markt 4. Sprechst. 9-1 u. 3-5 Uhr.

Der hydropatisch-homöopathische Selbstarzt.

Eine Anweisung für Jedermann, sich bei vorkommenden Krankheiten, auf die schnellste, sicherste und doch wohlfeilste Weise durch homöopathische Mittel unter Mitgebrauch des kalten Wassers zu heilen, von Dr. Chr. Griem. Preis 1,20 Mk. incl. Porto, zu beziehen durch **Hugo Peter, Halle a. d. S.**
 NB. Obiges Buch wurde auf der Ausstellung für volksthümliche Gesundheits- und Krankenpflege in Stuttgart prämiirt.

Für Rettung von Trunksucht!

Best. Anweisung nach 16jähriger ausprobirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit auch ohne Vermittlung zu vollziehen, keine Beseitigung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefen arden beizufügen. Man beziehe: „**Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.**“
 Jeden Mittwoch auf dem **Wochenmarkte**, an der Fleischerei, frisch eintreffend:
 grüne Gerlinge à Pfd. 10 Pf., 3 Pfd. 25 Pf., Neu! **Kiefern-Sackbüchlinge** à Stk. 10 Pf., **Lechsbirne** à Stk. 15 Pf., ff. geruch. **Kale, Pfundern, Spalten, Nieren, Kollischlinge**, schwedische große **Büchlinge** 3-4 Stk. 10 Pf.
Adolf Schmieder aus **Halle a. S.**

Die herrschaftl. eingerichtete 2. Etage meines **hause, Poststraße 6**, ist sofort zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen.
Schröder.

Herrschaftl. Logis, in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu beziehen. Wo? sagt die Kreisbl.-Gpp.

Leuchtturmftr. 7 ist die **Wohnunter-Etage** sof. zu vermieten u. 1. April a. beziehen. Auch wird daselbst eine kleinere Wohnung am 1. April frei und ist eine ruhige Miether zu vermieten.
Guten Zebrling sucht zu Oheim **Ed. Otto, Tischlermstr.**

Kemmerich's Fleisch-Pepton ist das beste Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke. In Hospitälern eingeführt, von Aerzten empfohlen.

Kemmerich's

Fleisch-Pepton, Fleisch-Extract, cond. Bouillon.

„Das Beste ist stets das Billigste.“

Kemmerich's Pepton-Cacao, leichtverdauliches und nahrhaftes Frühstücksgetränk. Magenkranken besonders empfohlen.

Kemmerich's Fleisch-Pepton dient zur Verbesserung von Fleisch, Braten, Backen, Suppen und Gemüsen.

Kemmerich's Pepton-Cacao wird in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, Restaurationen, Hotels, Restaurants, Cafés, Bäckereien, Konditoreien, etc. etc. verkauft.

Gust. Lots Nachf.,

Burgstrasse 4,

empfiehlt:

Canzlei-, Concept- u. Briefpapiere, Rollenzeichnenpapiere, Whatmanzeichenpapiere, Pauspapier u. Pausleinwand, Closetpapier, Schreib- und Copiertinten, Copierpressen, Comtoirutensilien, **Geschäftsbücher.** Landwirthschaftl. Bücher mit extra Lineatur etc. etc.



Nächsten Donnerstag, den 4. Febr., steht ein großer Transport Belgische und Dänische Arbeitspferde

in schwerem und leichtem Schlage bei uns zum Verkauf.
Albert Weinstein & Sohn, Merseburg, Bahnhofstr. 3.



Musik

Neuheit! hochinteressantes Instrument! patentirte **Accord-Zither** Nr. VII

Zu meiner rühmlichst anerkannten Zitherharfe habe ich noch die wirklich großartige **Accord-Zither, auch Volkszither** genannt, eingeführt. Die **Accord-Zither** ist für allen jeden, der Musik liebt, ein vollkommenes Instrument, denn ein jeder kann in 15 Minuten, ohne Lehrer u. ohne Vorkenntniß dieses hübschen Instrumente nach etwa einstündiger Uebung erlernen zu können. Der Verkauf von circa 50000 Stück innerhalb zweier Jahre, sowie viele Anerkennungs-schreiben, bürgen für das wirklich gute, leicht faßliche Instrument. Weitere Worte hierüber sind überflüssig. Preis 16 Mk. mit Schale. Außerdem empfehle kleinere Nummern von 3,50 bis 11.— Mk. **Liederhefte für Accord-Zithern** sowie **Schulen** für alle Instrumente. **Gratit und franco** verschickt ich:
 I. **Violoncell** über **Schweizer Spielofen, Symphonions, Arifons, Manogams** etc. und über alle nur erdenkliche **Phantasieartikel** mit **Musik.**
 II. **Violoncell** über **Blas- und Streichinstrumente** sowie deren **Verständnisse.**

A. Zuleger, Leipzig

Begr. 1870, Königsplatz 4, part. und 1. Etage.
 Größtes Special-Musikinstrumenten-Geschäft Leipzigs.

Wäscherollen, Hobelbänke

liefert alle Größen und Sorten
A. Höhl, Leipzig, Frankfurterstraße 7.
 Wegzugs halber sofort zu verkaufen: 1 Kleiderkredit 1 runder Tisch, ein Sopha, fast neu, sehr fein (gerippt), verschiedene Stühle u. a. m., vassend f. junge Eheleute. Wo? sagt die Kreisbl.-Gpp.

Mag

wird dauernd gekauft **F. Böhme,** Leuchtturmftr. 18.

In Halle a. S.,

Landwehrstr. 12, 5 Minuten vom Bahnhof, Restaur. „Südsterne“
 Schneidige Damen-Bedienung.

RIVOLI.

Mittwoch, den 3. Februar 1892, Abends 8 Uhr.
 „Fritz Reuter-Abend“

Programm:
 „Ut mine Stromtid“.
 Vorträge **Carl Karutz.**
 Nummerirte Billets à 75 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., sind im Vorverkauf bei **Hrn. Fritz Bennet**, 11 Ritterstraße und im **Gigantengeschäft** bei **H. Meyer**, Bahnhofstraße, zu haben.
 An der Abendkasse nummerirte Platz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg. — **Bereitsbillets** zu ermäßigtem Preise sind beim **Bereitsboten** **Obm. Hüterstr. 14**, zu haben.

Reichstrone.

Dienstag, den 2. Februar 1892, Abends 8 Uhr.

5. Abonnements-Concert

ausgeführt vom **Trumpetcorps** des **4. Infanterie-Regiments** Nr. 12 unter persönlicher Leitung des **Stabkomponisten** **H. Stäger.**
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den **Herrn Meyer, Bahnhofstr., Meyer, (Hirma A. Wiese), Burgstraße; Ratto, Postmarkt; Schulte, 11. Ritterstraße.**

Gesang-Berein.

Freitag, den 5. Februar 1892, Abends 7 Uhr:
Musikaufführung im „**Rivoli**“, unter Mitwirkung von **Hrn. A. Münch** aus Leipzig, **Hrn. E. Lehmann** aus Erfurt u. **Hrn. E. Schneider** aus Leipzig.
 Programm:
 1. **Königs Tochter** von **Gade.**
 2. **Gus Frangipani** von **G. Schumann.**
 3. **Die erste Walpurgisnacht** v. **Mendelssohn.**
Sauptprobe: Donnerstag 7 Uhr. **Schumann.**

Halle'sches Stadttheater.

Dienstag, 2. Februar, Anfang 7 1/2 Uhr. Sie hat ihr Herz entsetzt. **Madame Wangodin.**

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Dienstag, 2. Februar, Anfang 7 1/2 Uhr. Die **Wandau.** — **Altes Theater.** Anfang 7 Uhr. Ihre **Familie.**